

"Eigenschaften-Situationen-Verhaltensweisen - ESV" Eine ökonomische Ratingform des 16 PF

Werner Stangl

Zielsetzung

In Interpretationen psychologischer Untersuchungen wird häufig auf Persönlichkeitsmerkmale der Stichprobe Bezug genommen, doch werden aufgrund des damit verbundenen Aufwandes selten einschlägige Testverfahren eingesetzt. Es kann auch davon ausgegangen werden, daß in vielen Untersuchungen Selbstratings von Persönlichkeitsmerkmalen den "objektiven" Testverfahren zumindest gleichwertig bzw. sogar überlegen sind (vgl. Hase & Goldberg, 1967; Burisch, 1984). Brandstätter (1988) entwickelte deshalb die "Sechzehn Persönlichkeits-Adjektivskalen" (16 PA), die eine ökonomische Alternative zu einem Persönlichkeitstest (in diesem Fall dem 16 PF) darstellen. Allerdings werden mit dem 16 PA nur Eigenschaftspaare verwendet, die im Zusammenhang mit einer interaktionistischen Konzeption der Persönlichkeit nur den **trait**-Aspekt berücksichtigen, während die situativen und aktionalen Komponenten vernachlässigt werden. Diese letzten beiden Merkmale spielen aber im Konzept des 16 PF (Schneewind, Schröder & Cattell, 1983) aufgrund der Zielsetzungen bzw. intendierten Einsatzmöglichkeiten des Tests eine wichtige Rolle. In dem hier vorgestellten Verfahren ("Eigenschaften-Situationen-Verhaltensweisen (ESV)") werden daher neben Ratings von Dispositionsbegriffen Eigenschaften auch Präferenzen in bestimmten Situationen und Vorlieben für konkrete Verhaltensweisen berücksichtigt.

Beschreibung des Verfahrens

Ausgehend vom Originalverfahren wurden für den Eigenschaftsteil des ESV ältere vergleichbare Operationalisierungen von

Persönlichkeitsmerkmalen gesammelt und den 16 Faktoren des 16 PF zugeordnet, wobei besonders die empirischen Ergebnisse zum 16 PA (Brandstätter, 1988) und zum PKP (Polaritätsprofil zur Erfassung der kindlichen Persönlichkeit; Stangl, 1989) berücksichtigt wurden. Der Situations- bzw. der Verhaltensteil wurden aufgrund von Items des 16PF bzw. den von den Testautoren vorgenommenen Faktoreninterpretationen konstruiert. Anhand von Expertenratings wurden die Zuordnungen mehrmals überprüft.

Der ESV besteht aus 3 mal 16 Polaritäten mit jeweils fünf Antwortkategorien. Als Beispiel die Polaritäten des Faktors A (Sachorientierung vs Kontaktorientierung):

Eigenschaften - "sachlich, kühl, nüchtern" vs "kontaktfreudig, warmherzig, offen".

Situation - Ich bevorzuge Situationen, in denen ich "... mit Sachen und Gegenständen zu tun habe" vs "... mit Menschen und Gefühlen zu tun habe".

Verhaltensweisen - "basteln, konstruieren" vs "plaudern, diskutieren".

Die Einzelratings der Personen werden mittels eines Auswertungsblattes zu 16 Summenwerten (Range 3-15) zusammengefaßt und können grafisch in einem Profil dargestellt werden. Die Testvorgabe erfordert etwa 5 bis 7 Minuten, die Auswertung und Profilzeichnung etwa 10 Minuten.

Empirische Ergebnisse zur Reliabilität und Validität

Es liegen Daten aus mehreren Untersuchungen mit insgesamt 289 Probanden aller Altersgruppen vor. Der ESV wurde stets in Einzelversuchen neben anderen Testverfahren vorgelegt. Für alle Berechnungen wurden die Rohwerte des ESV verwendet.

Die Korrelationen der Items und Skalen des ESV mit den 16 PF-Primärfaktoren sowie die Konsistenzschätzungen der ESV-Skalen sind

in Tabelle 1 wiedergegeben.

Tabelle 1: Korrelationen der ESV-Items und ESV-Skalen mit den Primärfaktoren des 16 PF und Konsistenzen der ESV-Skalen

Faktor	Korrelation zwischen Primärfaktor des 16 PF und			Korrelation zwischen ESV-Faktor und 16 PF-Faktor	Konsistenz (Cronbach Alpha) der ESV-Skalen
	Situation	Eigenschaften	Verhaltensweisen		
A	0.21	0.26	0.21	0.31	0.46
B	0.17	0.32	0.03	0.24	0.43
C	0.19	0.48	0.23	0.39	0.57
E	0.58	0.47	0.49	0.67	0.69
F	0.40	0.49	0.37	0.59	0.51
G	0.26	0.42	0.29	0.45	0.63
H	0.35	0.64	0.43	0.60	0.58
I	0.11	0.18	0.19	0.21	0.70
L	0.24	0.34	0.03	0.29	0.61
M	0.18	0.05	0.12	0.17	0.47
N	0.09	0.23	0.08	0.20	0.42
O	0.18	0.60	0.32	0.48	0.68
Q1	0.10	0.45	0.48	0.48	0.67
Q2	0.33	0.07	0.15	0.29	0.35
Q3	0.05	0.47	0.21	0.34	0.48
Q4	0.23	0.48	0.50	0.52	0.63
Mittel	0.23	0.37	0.26	0.39	0.56
N	58	58	58	58	289

Die Retestrelisibilitäten (Abstand zwei Monate, Stichprobe N=25) liegen zwischen 0.78 und 0.89. Eine Faktorenanalyse der 16 Primärfaktoren ergab eine fünffaktorielle Sekundärstruktur, die mit den 5 Sekundärfaktoren des 16PF weitgehend übereinstimmt.

Bei einer Stichprobe (N=42) wurden jeweils zusätzlich zum eigenen Profil eine Zufallsauswahl fünf weiterer Profile vorgelegt. Das eigene Profil wurde dabei von 100 Prozent richtig erkannt. Bei einer weiteren Stichprobe (17 Ehepaare, N=34) wurde nach demselben Prüfalgorithmus ebenfalls zu 100 Prozent dem Partner das richtige Profil zugeordnet.

Bei einer Stichprobe (N=58) wurde auch der 16 PF vorgelegt (siehe Tabelle 1). Die Korrelationen zwischen den fünf Sekundärfaktoren betragen: Q_I : $r=0.72$; Q_{II} : $r=0.61$; Q_{III} : $r=0.69$; Q_{IV} : $r=0.29$; Q_V : $r=0.46$. Bei Verwendung einer gewichteten Kombination von ESV-Faktoren erhöhen sich die Korrelationen auf: Q_I : $r=0.80$; Q_{II} : $r=0.71$; Q_{III} : $r=0.80$; Q_{IV} : $r=0.44$; Q_V : $r=0.65$.

Einsatzmöglichkeiten

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen mit dem Verfahren kann der ESV für Feldstudien und experimentelle Untersuchungen als ökonomisches Instrument eingesetzt werden (besonders zur Erfassung der Sekundärfaktoren). Der ESV kann aufgrund seiner Konzeption nicht als Ersatz für einen Persönlichkeitstest bei individual-differentiellen Fragestellungen verwendet werden. Nach weiteren Erfahrungen mit dem Verfahren scheint aber ein Einsatz in einigen Bereichen der Persönlichkeitsdiagnostik möglich. Der ESV (Test- und Auswertungsblatt) kann vom Autor angefordert werden.

Literatur

- Brandstätter, H. (1987). Sechzehn Persönlichkeits-Adjektivskalen (16PA) als Forschungsinstrument anstelle des 16 PF. *Zeitschrift für experimentelle und angewandte Psychologie*, 35, 370-391.
- Burisch, M. (1984). Approaches to personality inventory construction. *American Psychologist*, 39, 214-227.
- Hase, H.D. & Goldberg, L.R. (1967). Comparative validity of different strategies of constructing personality inventory scales. *Psychological Bulletin*, 67, 231-248.
- Schneewind, K.A., Schröder, G. & Cattell, R.B. (1983). *Der 16-Persönlichkeits-Faktoren-Test (16 PF)*. Bern: Huber.
- Stangl, W. (1989). Polaritätsprofil zur Erfassung der kindlichen Persönlichkeit (PKP). *Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie*, Heft 2.
- Stangl, W. (1989). Personality and structure of resource preferences. Two studies in resource theory. In: Foa, U.G. & Converse Jr., J.

(Hrsg.), *Resource theory: Explorations and applications*. Hillsdale, N.J.: Erlbaum.

Anschrift des Verfassers:

OAss. Dr. Werner Stangl

Institut für Pädagogik und Psychologie

Johannes Kepler Universität Linz

A - 4040 Linz-Auhof Österreich